

Postulat CVP-Fraktion:**«Beteiligungsmanagement für öffentliche Unternehmen**

In den letzten Jahren wurden bei verschiedenen Gelegenheiten Fragen laut zu den Kompetenzen von Regierung und Parlament im Zusammenhang mit der Führung der diversen Anstalten und Institute mit öffentlich-rechtlichem Charakter oder Beteiligung des Kantons. Zuletzt war dies der Fall im Zusammenhang mit den Ungereimtheiten in der Führung der SVA.

Dabei geht es nicht nur um die Kompetenzverteilung zwischen Regierung und Parlament, sondern um grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung, der politischen Steuerung und der Corporate Governance, insbesondere um die Einsitznahme in den strategischen Führungsgremien. Diese Fragen sind überall zu stellen, wo der Kanton minder- oder mehrheitlich beteiligt ist, ob es um öffentlich-rechtliche Anstalten wie die SVA oder die GVA geht, um die st.gallischen Spitäler, die SGKB oder die SAK. Die Antworten, die sich im Bericht über die Staatshaftung aus dem Jahr 2004 finden, reichen hier nicht aus.

Die CVP-Fraktion fordert deshalb die Regierung auf, ein umfassendes Beteiligungsmanagement für sämtliche wesentlichen Beteiligungen des Kantons an öffentlichen Unternehmen zu entwickeln und dem Kantonsrat vorzulegen. Darin sind insbesondere die folgenden Fragen zu klären:

1. Welche Ziele verfolgt der Kanton mit seiner Beteiligung bei den wichtigsten Institutionen (Eigentümerstrategie)?
2. Wie, mit welchen Mitteln und Vertretungen sind diese Ziele zu erreichen?
3. Ist eine Einsitznahme einer Vertreterin oder eines Vertreters des Kantons im strategischen Führungsgremium der jeweiligen Anstalt bzw. Institution sachgerecht und für die Erreichung der Ziele erforderlich?
4. Wenn ja, auf welcher Stufe soll die Vertretung kantonsseitig angesiedelt sein?
5. Abhängig davon: Wer soll die Delegation bestimmen?
6. Wie ist das Beteiligungscontrolling auszugestalten (Umfang, Kompetenzen)?

Die Regierung wird eingeladen, hierzu Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. »

30. November 2009

CVP-Fraktion